



Rumänien:
Kindertagesstätten helfen
der ganzen Familie

Mit ihren Kindertagesstätten ermöglicht die Caritas Temeswar Kindern aus sozial benachteiligten Familien, die Schule abzuschließen.

Mehr als ein Drittel der rumänischen Bevölkerung ist armutsgefährdet. Für Kinder aus sozial benachteiligten Familien bedeutet das ein Aufwachsen unter großen Entbehrungen: Daheim gibt es oft keinen Strom oder kein fließendes Wasser, es ist kalt und die Familie hat nicht ausreichend zu essen.

Weil viele rumänische Mütter in Westeuropa in der Pflege im Ausland arbeiten, haben die Kinder oft niemanden, der beim Lernen hilft. Umso wichtiger sind Orte wie die Caritas-

Kindertagesstätten in Periam. Hier finden Kinder das, was sie zum Aufwachsen brauchen: einen sicheren Platz zum Spielen und zum Lernen, ein warmes Mittagessen, Schulmaterialien und jemanden, der bei den Hausaufgaben hilft. Wenn nötig, werden die Kinder und Erwachsenen sozialarbeiterisch betreut und für besonders bedürftige Familien gibt es Lebensmittelpakete, Winterbekleidung oder Heizmaterial. Durch Kindertagesstätten wie jene in Periam können auch Kinder aus sozial benachteiligten Familien die Schule schaffen und haben eine Zukunft.

Mit 23 Euro bekommt ein Kind in Rumänien eine Schulbox mit Heften und Stiften.

Mit 55 Euro kann eine Familie in Rumänien zwei Wochen lang mit Grundnahrungsmitteln versorgt werden.

Kontakt:

Auslandshilfe Caritas der Diözese Graz-Seckau, Tel 0316 8015-243
auslandshilfe@caritas-steiermark.at www.caritas-steiermark.at

Spenden bitte an: **AT08 2081 5000 0169 1187**

Kennwort: **Hilfe für Kinder in Osteuropa**



**Weil jede Stunde Schule
eine Stunde Zukunft ist.**

Wir helfen.

Kind ist Kind: Egal, ob in Kriegsländern wie der Ukraine oder Palästina, in krisengebeutelten Regionen Afrikas oder in systemschwachen Ländern Osteuropas. Jedes Kind verdient ein chancenreiches Aufwachsen, sowohl in Friedenszeiten als auch in Zeiten von Kriegen und Konflikten.

Kriege, Konflikte, Krisen prägen das Weltgeschehen. 473 Millionen Kinder leben in Gebieten, die von bewaffneten Konflikten betroffen sind.

Sie sind Situationen ausgesetzt, die kein Kind erleben sollte; sind von Gewalt umgeben, werden vertrieben, müssen fliehen oder in Armut verharren.

All das raubt ihnen eine unbeschwernte Kindheit. Umso wichtiger ist es, diesen Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen - umso wichtiger ist Bildung. Auch bzw. gerade in Zeiten von Kriegen und Krisen.

Denn: Bildung schenkt Hoffnung. Sie ist der Schlüssel für eine selbstbestimmte Zukunft und der beste Weg aus der Armut. Bildung darf also nicht warten.

Die Caritas Steiermark ist seit vielen Jahren in Osteuropa als auch in Afrika mit Bildungsprojekten aktiv, um Kindern Stabilität in der Gegenwart als auch Perspektiven für die Zukunft zu geben.

Weil jedes Kind eine chancenreiche Zukunft verdient. Vielen Dank, dass Sie uns dabei unterstützen!

Mit Ihrer Spende schenken Sie Kindern eine bessere Zukunft. Vielen Dank!

Brigitte Kroutil-Krenn

Leitung
Caritas-
Auslandshilfe





Alle Fotos stammen aus den Auslandshilfeprojekten der Caritas Steiermark in Rumänien, Bulgarien und Bosnien-Herzegowina.

Eine Auswahl von Projekten, die mit

Ihrer Spende unterstützt werden:

Bulgarien: Aus Armut wird Mut

In der Kindertagesstätte Fakulteta liegt der Schwerpunkt auf Spracherwerb und Stärkung von Mädchen und jungen Frauen.

Etwa 12 Millionen Menschen in Europa gehören zur Volksgruppe der Roma. Die größte Roma-Siedlung Südosteuropas liegt in Sofia mit geschätzten 50.000 Bewohner*innen. Die meisten Kinder in Fakulteta wachsen mit Romanes als Erstsprache auf und lernen Bulgarisch erst in der Schule. Im Caritas-Kindergarten liegt der Schwerpunkt daher auf dem Spracherwerb. Täglich kommen 25 Kinder im Alter zwischen zwei und sechs Jahren und lernen die Landessprache beim Singen, Spielen und Zählen. Es gibt ein warmes Mittagessen und eine Jause – für viele Familien eine große Entlastung.

Weil es in den meisten Häusern in Fakulteta kein fließendes Wasser gibt, ist angebotene Hygiene-Erziehung unerlässlich. Zusätzlich helfen die Mitarbeiter*innen den Eltern und Angehörigen bei Behördengängen oder beraten in Erziehungsfragen.

Besonders wichtig ist – wie überall anders auf der Welt – die Stärkung von Mädchen. In Workshops und Einzelgesprächen wird die Wichtigkeit von Bildung und Familienplanung vermittelt. So kann Schwangerschaften von Minderjährigen vorgebeugt werden, und aus Mädchen von heute werden selbstermächtigte Frauen von morgen.

Für umgerechnet 15 Euro bekommt ein Kindergartenkind eine warme Mahlzeit und eine Jause.

Um umgerechnet 35 Euro erhält ein Schulkind in Bulgarien eine warme Jacke.

Bosnien-Herzegowina: Zukunft im Land durch Schulabschluss und Job

In Bosnien-Herzegowina erhalten Roma-Kinder Unterstützung für den Schulbesuch, und junge Romnija und Roma werden fit für den heimischen Arbeitsmarkt.

Wer seine Heimat verlassen musste, braucht oft Jahre, um in einem anderen Land Fuß zu fassen. In Bosnien-Herzegowina leben neben Geflüchteten aus Syrien, Afghanistan oder der Ukraine auch Tausende, die der Minderheit der Roma angehören. Viele von ihnen stammen ursprünglich aus dem Kosovo und hoffen in einem Nachbarland Arbeit und ein besseres Leben zu finden. Doch für die meisten ist das aufgrund von Sprachbarrieren, Vorurteilen oder der wirtschaftlich schlechten Lage nicht eingetroffen. Weil Armut langfristig mit Bildung durchbrochen werden kann, unterstützt die Caritas

Kinder aus der Minderheit der Roma beim Lernen. Viele von ihnen können sich grundlegendes Schulmaterial nicht leisten und brauchen, weil sie mit einer anderen Muttersprache aufgewachsen sind, Unterstützung beim Lernen. In einer öffentlichen Grundschule wird mit den 6- bis 14-jährigen Kindern gelernt, gebastelt und es werden Hausaufgaben gemacht. Jugendliche erhalten Hilfe bei der Arbeitssuche, Tipps für die Bewerbung bei Firmen oder Unterstützung bei der Gründung eines eigenen kleinen Unternehmens. All das ist wichtig für die Kinder und jungen Erwachsenen, damit sie später auf eigenen Beinen stehen können.

Für 21 Euro bekommt ein Schulkind in Bosnien-Herzegowina ein Sprachlehrbuch.

Eine Pädagogin im Lernzentrum verdient etwa 90 Euro netto in der Woche.